**Entwicklungspsychologie**

(Zuletzt bearbeitet am 15. Februar 2016)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Emotionale / Moralische Entwicklung** | **Kognitive Entwicklung** | **Glaubensentwicklung** |
| **Kleinkind***< 6 Jahren* | * Das Kind ist zufrieden, wenn alle Grundbedürfnisse gestillt sind und alles in Ordnung ist.
* Es schreit, wenn ihm nicht wohl ist.
 | * Blickkontakt
* Lächeln
* Nachplappern
* Erstes Sprechen
 | * Alles was das Kind emit und an seinen Eltern erlebt, setzt es in religiöse Grunderfahrungen um. Es übernimmt Form und Inhalt ihres Glaubens ohne darüber nachzudenken.
* Das Kind macht sich unweigerlich eine Vorstellung von Gott anhand der eigenen, sinnlichen und gefühlsmässigen Erfahrungen.
 |
| **Ameisli***6 - 8 Jahren* | * Das Kind nimmt über Gefühle mehr wahr als über Worte. Das gefühlsmässige Empfinden ist sehr ausgeprägt.
* Es strebt nach Selbstständigkeit: Unternehmungslust, Spass an körperlichen Tätigkeiten, lose Kontakte zu gleichaltrigen, Anerkennung von Regeln und Ordnungen (Autoritätsorientiert), positives Verhältnis zu Eltern und Leitern
* Es ist stolz auf seine eigenen Leistungen.
 | * auf sich selber bezogen
* sprunghaft
* lebt im Moment
* ausgeprägte Vorstellungskraft und Phantasie - hohe Kreativität
* kann sich etwa 20 - 30 Minuten konzentrieren
* Märchen und Wirklichkeit gehen ineinander über
* kann Handlung im Geist umkehren
* Erleben und Denken betrifft das ganze Kind
 | * Sündenbewusstsein noch nicht ausgeprägt
* ausgeprägtes Konzept von Gut und Böse - schlechtes Gewissen
* Interesse an Himmel, Engel, Ewigkeit, Geburt, ...
* Wunder von Jesus und Märchen sind nebeneinander möglich
* Vorsicht bei bildhafter Sprache, sie nehmen es eins zu eins
* Kind zweifelt nicht an der Existenz Gottes
 |
| **Jungschärler***9 - 12 Jahren* | * Das Kind hat eine positive Grundeinstellung zum Leben, ist begeisterungsfähig und offen für neues.
* Es ist sich seiner Gefühle vermehrt bewusst und lernt sie auch verbal auszudrücken.
* Es entwickelt die Fähigkeit sich in die Lage einer anderen Person hineinzuversetzen.
* Ein ausgesprochenes Gefühl für Wahrheit und Gerechtigkeit wird entwickelt.
* Das Bedürfniss nach Akzeptanz und Anerkennung unter den Gleichaltrigen und Leitern ist vorhanden.
* Eine Identifikation mit dem eigenen Geschlecht und dessen rollengerechten Verhalten findet statt.
* Eine Abenteuerlust ist vorhanden.
 | * Wissensdurst, fragt nach Details wie Ursache und Wirkung
* denkt anschaulich und konkret
* Zunahme des wirklichkeitsbezogenen, naturwissenschaftlichen Denkens
* Lernbereitschaft für Interessengebiete
* denkt über eigene Gefahren nach
* Wahr ist, was existiert, was nicht existiert ist nicht wahr.
 | * Fähigkeit sich über Gottes Liebe und Vergebung klar zu werden - Möglichkeit zu klarer Entscheidung für Jesus
* Bevorzugt wahre Geschichten - Identifikation mit dem Helden
* Vorsicht bei Wundergeschichten
* Oft unterteilt das Kind sein Leben in einen religiösen und alltäglichen Bereich.
 |
| **Teenie***13 - 16 Jahren* | * Der Teenie befindet sich in der Zeit der starken Gefühle und Emotionen.
* Die Gefühle sind labil und überrollen oft den Verstand und den Willen.
* Er will sich nicht mehr wie ein Kind behandeln lassen.
* Er will die Grenze des Körpers erfahren. Sinneserfahrungen werden intensiv ausgelebt.
* Eine Selbstreflexion findet statt (Suche nach dem Selbst).
* Er hat nach aussen oft ein schroffes, abstossendes Verhalten, nach innen aber eine riesige Sehnsucht, angenommen und verstanden zu werden.
* Es findet eine Cliquenbildung statt.
 | * kann logische Schlüsse ziehen
* sieht Zusammenhänge
* hinterfragt kritisch
* Fähigkeit zur Selbstkritik
* Tendenz zu schwarz - weiss - Malerei
* Wahr ist, was ich als wahr einsehe. Ich will die Wahrheit selber erfahren / nachprüfen.
 | * kritisches Hinterfragen
* überprüfen und übernehmen oder ablehnen von Werten
* Suche nach dem eigenen Glauben
* "Will ich fromm sein, auch wenn die Welt anders ist?"
* Oft neues Ja zu Jesus
 |
| **Junge Erwachsene***17 - 20 Jahren* | * Eine emotionale Unabhängigkeit von den Eltern und anderen Erwachsenen wird angestrebt.
 |  | * oft glaubenskrise bei religiös Aufgewachsenen: Bin ich so, weil ich so erzogen worden bin, oder will ich so sein und das Leben entsprechend gestalten?
* teilweise Übernahme von Werten und Verhaltensweisen der Eltern / Erzieher
 |